

Offener Brief an Landrat Christmann und die Mitglieder des Kreistags Dachau

Sehr geehrter Herr Landrat Christmann,
sehr geehrte Mitglieder des Kreistags Dachau,

wir, die Vertreter der unten genannten Organisationen, bitten Sie das MVV-Sozialticket im Landkreis Dachau einzuführen.

Für Menschen mit niedrigem Haushaltsbudget wie etwa Senioren mit Minimalstrenten, Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Menschen, die finanzielle Hilfen für ihren Lebensunterhalt erhalten, sind die Tarife des Münchner Verkehrsverbunds unerschwinglich. Die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel reichen bestenfalls aus, um vereinzelt Tickets kaufen zu können; der Erwerb von Monatskarten ist für sie faktisch unmöglich.

Gerade aber sie sind auf die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs angewiesen. Betroffene sind Familien, Kinder und Senioren. Menschenwürde in der Armut beinhaltet vor allem die Teilnahme am sozialen Leben. Die Pflege sozialer Kontakte steht der Vereinsamung gegenüber. Senioren sind hier besonders betroffen, weil gerade der Schutz vor sozialer Isolation im Alter wichtig ist. Haushalte mit kleinem Geldbeutel sind auf günstige Einkaufsmöglichkeiten, die nicht immer in Wohnortnähe liegen, angewiesen. Arbeitssuchenden Hilfeberechtigten werden zwar Fahrten für Bewerbungsgespräche auf Antrag erstattet, die Kosten müssen jedoch in Vorleistung erbracht werden. Zudem reicht diese Unterstützungsmaßnahme nicht aus, weil in der Regel bereits vor dem ersten Kontakt mit einem künftigen Arbeitgeber vielfältige Aktivitäten vom Stellensucher, die auch die Nutzung von Verkehrsmitteln erfordern, notwendig sind.

Die MVV-Gesellschafter haben in ihrer Versammlung am 28.11.2008 den Weg zu sozial vertretbaren Tarifen freigemacht und der Einführung des MVV-Sozialtickets zugestimmt. Als erste große Kommune hat die Landeshauptstadt München im Stadtrat die Einführung des Sozialtickets für ihre BürgerInnen beschlossen und die Zahlung eines entsprechenden Ausgleichsbetrags festgelegt.

Die verhandelten Ausgleichsbeträge bei Ausgabe eines Sozialtickets sind mit 7,10 € für eine Gesamtnetzmonatskarte oder 17,10 € für eine Monatskarte im Innen- oder Außenraum maßvoll festgelegt. Nach Berechnungen des Landratsamts liegen die geschätzten jährlichen Zuschusskosten des Landkreises abhängig von der Nutzung des Sozialtickets zwischen 59.000 € und 187.000 € im finanzierbaren Rahmen.

Wir ersuchen Sie daher auch sozial benachteiligten Menschen zu ermöglichen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Wir bitten Sie der Einführung des MVV-Sozialtickets auch im Landkreis Dachau zuzustimmen.

Unterschrift

Organisation (Stempel/Logo)

Initiatorin: Die Dachauer

The logo of the SPD (Social Democratic Party of Germany) is a red square with the white letters "SPD" inside.

Offener Brief an Landrat Christmann und die Mitglieder des Kreistags Dachau

Sehr geehrter Herr Landrat Christmann,
sehr geehrte Mitglieder des Kreistags Dachau,

wir, die Vertreter der unten genannten Organisationen, bitten Sie das MVV-Sozialticket im Landkreis Dachau einzuführen.

Für Menschen mit niedrigem Haushaltsbudget wie etwa Senioren mit Minimalstrenten, Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Menschen, die finanzielle Hilfen für ihren Lebensunterhalt erhalten, sind die Tarife des Münchner Verkehrsverbunds unerschwinglich. Die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel reichen bestenfalls aus, um vereinzelt Tickets kaufen zu können; der Erwerb von Monatskarten ist für sie faktisch unmöglich.

Gerade aber sie sind auf die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs angewiesen. Betroffene sind Familien, Kinder und Senioren. Menschenwürde in der Armut beinhaltet vor allem die Teilnahme am sozialen Leben. Die Pflege sozialer Kontakte steht der Vereinsamung gegenüber. Senioren sind hier besonders betroffen, weil gerade der Schutz vor sozialer Isolation im Alter wichtig ist. Haushalte mit kleinem Geldbeutel sind auf günstige Einkaufsmöglichkeiten, die nicht immer in Wohnortnähe liegen, angewiesen. Arbeitssuchenden Hilfeberechtigten werden zwar Fahrten für Bewerbungsgespräche auf Antrag erstattet, die Kosten müssen jedoch in Vorleistung erbracht werden. Zudem reicht diese Unterstützungsmaßnahme nicht aus, weil in der Regel bereits vor dem ersten Kontakt mit einem künftigen Arbeitgeber vielfältige Aktivitäten vom Stellensucher, die auch die Nutzung von Verkehrsmitteln erfordern, notwendig sind.

Die MVV-Gesellschafter haben in ihrer Versammlung am 28.11.2008 den Weg zu sozial vertretbaren Tarifen freigemacht und der Einführung des MVV-Sozialtickets zugestimmt. Als erste große Kommune hat die Landeshauptstadt München im Stadtrat die Einführung des Sozialtickets für ihre BürgerInnen beschlossen und die Zahlung eines entsprechenden Ausgleichsbetrags festgelegt.

Die verhandelten Ausgleichsbeträge bei Ausgabe eines Sozialtickets sind mit 7,10 € für eine Gesamtnetzmonatskarte oder 17,10 € für eine Monatskarte im Innen- oder Außenraum maßvoll festgelegt. Nach Berechnungen des Landratsamts liegen die geschätzten jährlichen Zuschusskosten des Landkreises abhängig von der Nutzung des Sozialtickets zwischen 59.000 € und 187.000 € im finanzierbaren Rahmen.

Wir ersuchen Sie daher auch sozial benachteiligten Menschen zu ermöglichen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Wir bitten Sie der Einführung des MVV-Sozialtickets auch im Landkreis Dachau zuzustimmen.

Unterschrift

Organisation (Stempel/Logo)